

2. FASTENSONNTAG

(A)

7.3.2020 18° Essersfeld
8.3.2020 8° Dürnsfeld
107° Klein-Engendorf

Am letzten Fastensonntag haben wir uns von der Wüstenerfahrung Jesu Christi inspirieren lassen: wie er den Versuchungen widerstand hat, wie er dem Teufel die Stien geboten hat: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ (Mt 4, 4) Was es bedeutet, nach immer billigen Waren zu gieren und dann von einem damit abhängig zu sein, das von einer Krankheit geblüht wird, sehen wir sehr aktuell.

Heute hören wir das Wort aus Gottes Mund, wir sehen das Licht, das uns Christus durch sein „erscheinen“ offenbart hat (2 Tim. 1, 10): „Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich gefallen gefunden habe, auf ihn sollt ihr hören.“ (Mt 17, 5)

Die Säulenapostel ^{Petrus,} Jakobus, Johannes erlebten diesen offen Himmel, das Strahlen des göttlichen Lichtes, das wir auch gerne sehen würden. Wäre es nicht wunderbar, würde es nicht alle Glaubens Zweifel nehmen! Und doch, „habt ihnen Jesus erzählt niemand von dem, was ihr gesehen habt.“ (Mt 17, 9)

Es war wirklich eine unwiderstehliche Anziehung, die diese erwachsenen Männer sogar erschreckte, besonders die Stimme Gottes des Vaters.

Wie würden wir reagieren? Könnten wir es fassen, dem Zeitigen so nahe zu sein?

Jesu Gesicht leuchtete „wie die Sonne, und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.“ Welches Licht ist es? Das helle Licht von Studien und Bühnen?

Es ist ein anderes, mangängliches Licht: das Licht des ewigen Lebens, das Zeichen, dass der Tod keine Macht hat, das Licht des Evangeliums, der Gnade und der Kraft (2 Tim 1, 8ff)

Dieses Licht erfahren die Apostel nicht auf dem Marktphöben, sondern in der Hölle des hohen Berges.

Auch die beiden Personen, die bei Jesus waren, hatten Gott in der Hölle erfahren: Mose auf dem Sinai, als der Dornbusch in der Steppe brannte und nicht verbrannte; Elia vor der Höhle auch auf dem Sinai, der im Buch der Könige "Horeb" genannt wird (1 Kön 19). Warum standen beide bei Jesus Christus und unterhielten sich mit ihm? Das Bild der drei im vertrauten Gespräch vertieften Menschen vermittelt die Kontinuität der Offenbarung.

Wie sind es gewohnt, Menschen nach Religionen einzuteilen - Juden, Christen und Angehörige anderer Glaubensrichtungen. In der Bibel gibt es diese Klassifikation nicht, sondern die Menschen unterscheiden sich darin, inwiefern sie Gott erkannt haben, ob sie noch Söhne (oder wieder Söhne) versuchen und ob sie Seine Gebote erfüllen.

Mose steht für das Gesetz, die Tora des Alten Testaments, das Jesus nicht aufgehoben hat. Er steht auch für die Offenbarung des Namens Gottes "Ich-bin-da" - ICH WIL.

Elia steht für die Propheten, die dem Christus vorausgegangen haben, die für die Reichung des einen Gottes erpöcktet sind - erschüttert und oft mit Verstand.

Die Verklärung Christi auf dem Berg wirkt wie eine Erfüllung des Wortes, der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Die Verklärung wird auch mit Verstand, wenn man Tod und Auferstehung Christi sieht. Deshalb begriffen die Apostel erst nach der Auferstehung des Herrn.

Christus scheute ^{auch} sein Licht, damit es uns heute leuchte.

Amen